

7. Sekundärliteratur

[Kleinere Schriften] B. Ziegenbalg's kleinere Schriften.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Amsterdam, 1930

VORREDE

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

VORREDE

Ich erinnere mich annoch dasz ich in meiner jugend die heydnischen bücher auf schulen mit sehr groszen verdruz gelesen habe, stets umgehende mit der heiligen schrift, als darinnen ich auch weit gröszere und höhere weisheit angetroffen, als in allen heidnischen schriftten, habe auch aus selbigen weit gröszere gelegenheit gehabt die wahre ethica und phisica zu lernen als etwan aus des Senecae oder Aristotelis praecepten hat geschehen können. Daher scheint es fast wider meinen vorigen eifer zu seyn, dasz ich nunmehr selbst einige heydnische bücher ans tagelicht bringe, die doch noch niemahls unter den Christen bekant gewesen sind, aber nachdem man biszhero gemeinet, als wären diese Malabarische heyden ein recht barbarisches volck und machten so gantz keine reflexion auf die ausübung der tugenden; so hab ich dieses kleine büchlein aus ihrer sprache ins teutsche übersetzen wollen, um zu zeigen, wie diese heyden in ihrem leben oftmahls die allermeisten Christen zu beschämen pflegen. Es wird aber dieses büchlein in den schulen von den kleinen kindern auswendig gelernet, welches wenn es geschehen, so haben sie nachmahls noch weit höhere lebensreguln zu lernen, bisz sie endlich tüchtig sind in den reguln der weisheit und der vielfältigen disciplinen unterrichtet zu werden. Ihre poeten geben vor, dasz dieses büchlein nebst annoch viel andern, die ich auch in meiner bibliothec habe, von der göttin der weisheit sol gemachet seyn, die sie Auwiar nennen. Solches, sagen sie, sey geschehen vor 750 jahren, da diese göttin sich unter den menschen wegen eines gewissen verbrechens halben hat aufhalten müssen. Ob man aber schon solch fabelwerck nicht zu glauben hat, so musz man doch gestehen, dasz die reguln in diesem büchlein nicht eben wider die natürliche billigkeit streiten. Daher ich mich auch nicht befürchten darff, dasz diejenigen werden einigen schaden leiden in ihrem Christenthum, die selbige lesen möchten, sondern vielmehr zum tugendwandel dadurch aufgemuntert werden, aufdasz dermahleins an jenem gerichtstage die heyden sie nicht beschämen möchten. Hiermit ergeb ich den geneigten leser göttliche gnade und verbleibe seyn zu gebet und liebe verbundener

AUTOR.

